Theater und Musik.

* **Neues Theater.** „Die Tür ins Freie", Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Sie haben sich zu löblichem Tun wieder vereinigt, die beiden Lustspiel-Kompagnons, und wo immer, für lachendes Publikum gesunden. Es lacht, wen sich aus der Idee des Stückes allerhand komische Situationen ergeben, und manches witzige Wort gesprochen wird; restlich sind die Verfasser mit jener Idee nicht so glücklich gewesen, wie in früheren Stücken. „Das weiße Röß'l" und „Der blinde Passagier" wissen schon durch ihren Stoff, der in beiden Stücken ein populärer ist; das Reisen steckt dem Deutschen im Blut, und wenn die Autoren in dem ersteren Stück ihre Personen ins Salzkammergut, im zweiten nach den Fiorden Norwegens reisen lassen, so ließ sich daraus eine Handlung entwickeln, die bei allgemeinem Interesse sicher sein mußte. Kamen noch dazu in verblüffende Bühnentricks, wie der Platzregen und das schwankende Schiff, so war der Sieg dem edlen Streben sicher. Anders in diesem neuen Werk. Hier ist der Stoff weit bergabwärts, und auf einer Voraussetzung, die nur für einen ganz seltenen Ausnahmefall Gültigkeit hat, baut sich die Handlung auf. Denn ist es nicht ein erstlägiger Fall, daß zwiefache Ehe Frauenleben auf einmal 35 vor einigen Jahren geschlossene Ehen unglücklich sein sollen? Darum handelt es sich nämlich in diesem Lustspiel. Eine solche Idee zu exponieren ist natürlich nicht leicht, und daher haben die Verfasser auch offenbar Mühe, ihr Schiffleim in das richtige Fahrwasser zu steuern. Die Einleitung ist denn auch etwas trocken und schwerfällig; nachdem sie überwunden ist, geht es flott vorwärts und die beiden Verfasser überbieten sich in drolligen Einfällen und nutzen die gebotenen Situationen weidlich aus. Die Geschichte spielt in einer kleinen Stadt. Ein neuer Regierungsassessor ist dortihn versetzt, der nur irgendeine Weise dazu verpflichtet ist, die Akten des verstorbenen Bürgermeisters zu studieren, der auch Standesbeamter war. Er entdeckt bei dieser Gelegenheit, daß dieser Beamte es mit seinen Verpflichtungen nicht genau nahm, und daß er, besonders wenn Hühnerjagd war, ganz aus dem Häuschen kam. Er ließ sich dann von einem Subalternbeamten vertreten und sog los. Daher kam es denn, daß der Abfassung der Eheurkunden ich Formfehler einschlichen, die so grob waren, daß die Ehen ungültig wurden. Worin die Fehler bestanden, erfahren wir nicht. Und diese Ungültigkeitserklärung trifft nun gerade den Kreis von Ehepaaren, unter denen von uns befinden, und die miteinander bereuend sind. Für sie tritt nun der methodische Fall ein, daß sie verheiratet und doch nicht verheiratet sind, für alle ist eine neue Situation eingetreten, alle müssen mit neuen Umständen rechnen und sind in der Lage, daraus ihre Konsequenzen zu ziehen: die Tür ins Freie, die sonst geschlossen ist oder nur mit Gewalt angeschlossen werden kann, hat sich ohne Schwierigkeiten geöffnet und steht verlangenlockend offen. Wie nun die Verfasser plänkeln und im leichten Gefecht vorrücken, wie sie ihre Personenrede nach ihrer Art sich benehmen, wie sie verschiedenartige Menschentypen in anmutig lustigem Spiel vorbeiparieren lassen, das brauchen wir im einzelnen nicht zu erzählen; genug, daß sich aus der Doppelbeharrer des Bürgermeisters und seinem Kerchinem eine Fülle komischer Szenen ergibt, die ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Hauptsache ist, daß niemand die Tür ins Freie benutzt; diese bürgerlich korrekten Menschen gehen wohl bis zur Schwelle, hinein mal hinaus in das grünende, blühende Land der Freiheit und lassen sich dann wieder willig und zurückzen zum Futternapf und ins warme Nest führen. Ausgenutzt, so sagten wir oben, haben die Verfasser ihren Stoff; aber sie haben ihn nicht ausgeschöpft, und das bekannte Wort des Terenz: Humani nihil a me alienum puto verlehren sie in sein Gegenteil: so ziemlich alles Menschliche ist ihnen fremd geblieben. Denn auch ernstere Konflikte können aus diesem Stoff entwickelt und dennoch witzig-ernstig behandelt werden. Die Ehepaare lassen alle nur neben einander, sie sind aber nicht miteinander durch die Handlung verbunden; und wie? wenn die geöffnete Tür die Möglichkeit verbietet, eine Ehetrennung zu begehen, die infolge der neuen Lage keine mehr sein würde? Welt größere Verwickelungen und Schwierigkeiten, als die Verfasser sie darstellen, können sich aus einer solchen Ungültigkeitserklärung vieler Ehen ergeben, und die witzige Komödienage wird kaum gestreift. Doch ist immerhin ein witziges Spiel zustande gekommen, das durch eine Fülle guter Einfälle, durch geschickte Führung einer bunteste Handlung wohl zu unterhalten versteht, und der Glaubwürdigkeit ihres Erfolges, das häufige Lachen, zeigt den besten literarischen Kompagnons nicht. Im Neuen Theater fand das Stück eine vergnügliche vorbereitende Aufführung, zu der alle Mitwirkenden gute Laune und lustige Festtagsstimmung mitbrachten. Zu charakteristieren gibt es da nicht viel, in solchem Stück ist das Ensemble die Hauptsache. Herr Deutschmann spielte einen Stadtrat, der väterlich über dem Ganzen thront, mit viel Komik; Frau Bensberg-Mauthner als seine Gattin, machte die Wandlung von der strengen zur zarten Schwiegermutter mit liebenswürdigem Charme glaubhaft; die jungen Ehepaare, die von den Hühnerjagden des Bürgermeisters betroffen wurden, wurden von den Damen Duval, v. Butovics, Malten, den Herren Eichgrün, Dodat, Fischer u. a. mit Temperament und Humor gegeben, ein schmieriger Regierungsassessor war Herr Dir. Mauthner, und als seine Partnerin gab Fräl. Reinau nisch und aufgeweckt ein junges Mädchen. Herr Pichon, der neidisch auf die Tür ins Freie zu blicken hat, pointierte gut. Herr Schwerlensky zeichnete die Schwerhörigkeit eines Rektors mit Geschick, und auch das Dienstpersonal, dargestellt durch Frau Deutschmann und Herrn Hertmann beteiligte sich an den Hoffnungen, welche die Tür ins Freie allen eröffnete. Die Novität hatte einen lebhaften Erfolg und die „Tür ins Freie" wird für das Neue Theater wohl gleichbedeutend mit jener Tür sein, durch welche ein zahlreiches Publikum in das Theater strömt. Dr. Ludwig Stettenheim.

* **Joseph Lorin †.** Der Münchener Kammersänger Joseph Lorin ist im Alter von 45 Jahren an einem Rückfall von Herzbeutelentzündung in München gestorben. Er war in Mutenau in der Oberpfalz geboren und ist in der Regensburger Domspatzenschule „entdeckt" worden. Er kam dann nach München zu Eugen Gura, dessen Meisterschüler er wurde und dessen Tradition als Balladen- und Oratoriensänger er fortgesetzt hat.

* **Die Hochzeit Eva Wagners.** Am ersten Weihnachtsfeiertage fand die Hochzeit Eva Wagners, der jüngsten Tochter Richard Wagners, mit Houston Stewart Chamberlain, dem bekannten Wagnerbiographen und Panslavophen, statt. — Die Feier vollzog sich in aller Stille und bis auf wenige Ausnahmen im engsten Familienkreise. Um 12 Uhr mittags begab sich Bürgermeister Thau in die Villa Wahnfried und vollzog die Ziviltrauung. Außer Cosima Wagner, der Mutter der Braut, und Siegfried Wagner waren noch der Bräutigam, der Vater der Braut, und seine Frau, Schwiegereltern, Hans von Wolzogen und Gattin sowie der Verwalter der Bayreuther Festspiele Kommerzienrat von Groß und Frau bei dem Traumgottes zugegen.

* **Münchner Theaterbrief.** Eine interessante Shakespeare-Aufführung. Aus München, 24. Dezember, wird uns geschrieben: Das kgl. Residenztheater bot einem leider nicht zahlreich erschienenen Publikum eine reizvolle Weihnachtsgabe, die in vieler Hinsicht interessante Neuinszenierung von Shakespeares gern umgangenem Schauspiel: „Maß für Maß". Es war diesmal Shakespeare, was man zu jedem bekannt und nicht irgend ein moderner Insterzienzgebrauch antäglich Shakespeares, obwohl die dem hohen ethischen Ernst des Werkes innewohnende Gewagtheit der dramatischen Situation, die dem Geschmack von heute so sehr entgegenkommt, gewiß mehr als sonst dazu herausgefordert hätte, und obwohl, wie in der sommerlichen Künstlertheater-Aufführung des „Was ihr wollt", der Rahmen der Reliefbühne für die neue Darbietung gewählt worden war. Professor Julius Olez, der wie damals die künstlerische Ausstattung geschaffen hat, hat sich dem herben Geiste dieses Werks in glücklichster Weise anzupassen gewußt und hat ganz wundervolle Bilder von großzügiger Einfachheit und feinstem Farbengeschmack, wie die gedegenere Regie des Dr. Kistan die burlesken Auswüchse zu vermeiden wußte, die in „Was ihr wollt" die große Shakespearische Lust jäh verwischt haben. Weit weniger erhob sich die Darstellung, obwohl im ganzen sich in den wichtigen Grenzen bewegend, auf die Höhe des Dichters, für die der Ton ein für allemal verloren gegangen zu sein scheint. Herr Jacobi blieb dem Herzog die Charakterzüge, und Herr Lützenkirchen dem Angelo die verwirrtere psychologische Ausgestaltung schuldig und selbst Frl. Lossen fand mehr für die sinnliche Komödie als für den überlegenen Geist der Isabella die richtigen Töne. Nur das Lumpengesindel, die Hefe des Werks, war ganz auf der Höhe, vor allem in den köstlichen Typen der Kupplerin der Frau Conrad-Ramlo und ihres zynischen Gehilfen, den Herr Woßmund tadellos verkörperte. Das Publikum nahm die Darbietung mit einmütigem dankbarem Beifall auf. M. S.

Die Ereignisse des Jahres 1908.

November.

1. Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokraten in Leipzig und Dresden wegen des Wahlrechts. — Montenegrinisch-russenfreundlicher Truppen in Konstantinopel. — 2. Mit der Verzerrung des erkrankten Staatssekretärs v. Schoen wird der deutsche Gesandte in Bukarest, Frhr. v. Kiderlen, betraut. — 3. Neuer Aufstieg des Grafen Zeppelin. — Bekanntgabe der geplanten Steuervorlagen. — Präsidentenwahl in Amerika, der Republikaner Taft siegt. — 4. Wiedervizianmentritt des Reichstags. — Rußland läßt verlautet: es wolle gegen die Annexion Bosniens protestieren. — Kaiser Wilhelm beim Erzherzog Franz Ferdinand in Konstantinopel. — 5. Schwere Zerstörung der Casablanca-Deserteurs-Frage. — 6. Kaiser Wilhelm besucht den Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn. — Der Abgeordnete Stöcker legt sein Reichstagsmandat nieder. — 7. Neue Erdbeben im Vogtlande. — Der Kronprinz im Zeppelin-Ballon. — 8. Ausbruch heftiger Unruhen in Prag, wo die Tschechen die Farben tragenden deutschen Studenten angreifen. — Der Kaiser in Donaueschingen. — 9. Zum Botschafter in Washington wird der Generalconsul in Kairo Graf von Bernsdorff ernannt. — 10. Deutschland und Frankreich einigen sich über schiedsgerichtliche Lösung der Casablanca-Affäre. — Das Reich übernimmt den Zeppelin-Ballon. — Der Kaiser verleiht dem Grafen Zeppelin den Schwarzen Adlerorden. — Die Kaiser-Interpellation im Reichstage, Fürst Bülow stellt „Garantien" in Aussicht. — 11. Einsetzung der Großherzogin von Luxemburg als ständige Regentin. — 12. Meldung von den Aufständen des Grafen Andrés auf Labrador. — 13. Prinz Ernst Friedrich auf der Radboud-Jagd. — Frzn. v. Schortemeyer beim Papst. — Meldungen über schwere Erkrankungen des Kaisers von China. — Die Spannung zwischen Serbien und Oesterreich nimmt zu. — 14. Minister-Krise in Oesterreich. Das Ministerium Beck demissioniert, der neue Ministerpräsident v. Bienerth muß ein Beamtenministerium bilden. — Die Einigung der Parteien mit den Italienern kommt. — Tod des Kaisers von China. — 15. Tod der Kaiserin-Witwe von China. — Ableben des Chefs des Militärkabinetts Grafen von Hülsen-Haeseler in Donaueschingen. — 16. Das 25jährige Buchdruckjubiläum und 50jährige Priesterjubiläum des Papstes. — Neuwahlen eines Siegtiger Kaufmanns auf die Richter in einer Reichsgerichtsverhandlung in Leipzig. — 17. Die Konferenz des Reichskanzlers mit dem Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam. — 18. Zum Chef des Militärkabinetts wird Generalleutnant Freiherr von Lyncker ernannt. — 20. Die Jahrhundertfeier der preußischen Städteordnung. Kaiser Wilhelm im Berliner Rathause. — Veröffentlichung eines geflickten Kaiser-Interviews in der „Bond". — 21. Verschärfung der Lage im Orient, Oesterreich-Ungarn wirft große Truppenmassen an die Grenze und droht der Türkei mit Abbruch der Verhandlungen, wenn der Boykott der österreichischen Waren nicht aufhört. — 22. Der Schah proklamiert die Abschaffung der Verfassung. — 23. Prügeleien zwischen deutschen und italienischen Studenten in Wien. — Ausbruch einer Revolution auf Haiti. — 24. Lord Roberts bringt im Oberhause eine Resolution auf die größtmöglichste Verstärkung des englischen Landheeres ein. — 25. Der Schah zieht auf Ansuchen Rußlands und Englands seine gegen die Verfassung gerichtete Proklamation zurück. — 26. Der österreichische Botschafter Graf Pallavicini verläßt Konstantinopel. — Verhaftung der Frau Steinbeil. — 27. Neue Unruhen in Prag, wo die Tschechen reichsdeutsche Studenten in mitteren, die zum Jubiläum der dortigen Lese- und Redevereins dort eintreten. — 28. Grubenexplosion in Marianna in Pennsylvanien. — Abschluß eines amerikanisch-japanischen Garantie-Vertrages über die beiderseitigen Besitzungen im Stillen Ozean. — 29. Neue blutige Ausschreitungen der Tschechen in Prag, welche allmählich einen antidynastischen und antiösterreichischen Charakter annehmen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (28. Dezember): Der Kutscher Michael Fidela und Anna Freundt gen. Brandt, Gut Gimritz. — Der Schauspieler Artur Schwersenski und Magdalena Richter, Halle und Schillerstr. 19.

Eheschließungen (28. Dezember): Der prakt. Arzt Dr. Paul Herz und Gisbeth Schäfer, Borhagen-Nummelsburg und Mühlweg 11. — Der Infenkäufer Reinhold Ulrich und Henriette Marie geb. Friedrich, Lutzenstr. 10 und Gr. Brunnenstr. 66. — Der Metallarbeiter Robert Döbel und Elise Forberg, Schillerstr. 24 und Gr. Wallstr. 15.

Geboren (28. Dezember): Dem Handelsmann Sophron Herban eine T. Erna, Eichendorffstr. 9. — Dem Zimmermann Robert Schinkel ein S. Willi, Gr. Brunnenstr. 16. — Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Burchhardt eine T. Margarete, Trotharstr. 60. — Dem Eisenbahnarbeiter Otto Schade ein S. Kurt, Gr. Wallstr. 24. — Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Göhre ein S. Kurt, Königsberg 19. — Dem Arbeiter Wilhelm Jäger eine T. Martha, Saalwerderstr. 5. — Dem Bäckermeister Rudolf Göhre eine T. Margarete, Seebenerstraße 1. — Dem Hilfsweichenteller Wilhelm Gimbel eine T. Gertrud, Hohenzollernstr. 1. — Dem Bäcker Ernst Spertich eine T. Elsa, Brömmerstr. 28.

Gestorben (28. Dezember): Des Handelsmann Sophron Herban T. Erna 11 Tg., Eichendorffstr. 9. — Des Geschirrführer Wilhelm Pinkert T. Lydia 3 W., Körnerstr. 8. — Des Arbeiter Friedrich Löffe T. Charlotte 3 W., Scharrenstr. 3.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Eheschließungen (28. Dezember): Der Kaufmann Oskar Nürnberger und Marie Rockendorf, Pfälzerstraße 27 und Südstr. 55. — (28. Dezember) Der Schuhmacher Friedrich Kreutz und Elise Trübiger, Burg. — Der Anstreicher Otto Göner und Frieda Brückner, Alter Markt 24 und Dachstraße 13.

Geboren (28. Dezember): Dem Sattler Otto Märkhke ein S. Werner, Mansfeldstraße 63. — Dem Kutscher Gustav Botzt ein S. Georg, Freiimfelderstraße 11. — Dem Müller Ernst Goth Zwill. Kurt und Alfr. Kl. Brauhausstraße 15. — Dem Arbeiter Gustav Neumann eine T. Anna, Liebenauerstraße 175. — Dem Bäckermeister Walter Glück eine T. Margarete, Herrenstraße 23. — Dem Arbeiter Paul Domogalla ein S. Kurt, Jägerstraße, 33. — Dem Arbeiter Viktor Smolitzky eine T. Elfe, Klinik. — Dem Arbeiter Waldbert Kowalski ein S. Karl, Schlosserstr. 16. — Dem Pfiffbremser Friedrich Oßenland ein S. Bodo Kuttelhof 4. — Dem Fabrikarbeiter Hermann Markuß ein S. Otto, Zschimmerstr. 35. — Dem Barbier Ferdinand Jaeckel ein S. Werner, Neue Promenade 8. — Dem Restaurateur Andreas Barreiger ein S. Hermann, Freiimfelderstr. 10. — Dem Gerichtsdiener Karl Angelstorn ein S. Johannes, Jenkerstr. 1. — Der Schuhmachermeister Friedrich Wehlau Zwill. Otto und Hans, Landsbergerstr. 13. — Dem Schlosser Rudolf Georgi ein S. Rudolf, Rannischstr. 4. — Dem Oberkellner Albin Bangel eine T. Dittlie, Landwehrstr. 10. — Dem Schmied Franz Kempiad ein T. Helena, Wöldergerweg 11. — Dem Fleischer Oswald Hahn eine T. Gertrud, Reichedingerstr. 11.

Dem Chauffeur Karl Helling eine T. Charlotte, Mansfeldstr. 47. —, Dem Arbeiter August Schönberg ein S. Robert, Lutzenstr. 12. — Dem Bäckermeister Paul Berger ein S. Paul, Königstr. 26.

Gestorben (28. Dezember): Des Maschinenarbeiter Karl Schaffernicht Ehefrau Marie geb. Otto 42 J., Jakobstr. 42. — Der Maurermeister Wilhelm Spetzerseiter 75 J., Margaretenstr. 5. — Witwe Christiane Heide 75 J., Gr. Brunnenstr. 31. — Der Bergarbeiter Johann Motas aus Dorkowitz, Bergmannsstroh. — Witwe Henriette Koch geb. Dannenberg 73 J., Klausberg-str. 40. — Franziska Hecker 76 J., Glaucharstr. 68. — Witwe Dorothea Eberhardt geb. Großheim 72 J., Herrenstr. 29.

Auswärtige Aufgebote.

Der Gärtner Martin Lenz und Alma Bockelmann, Neuwegersleben. — Der Bauführer Otto Köddertzsch und Helene Spindler, Halle und Böhlitz. — Der Drogeriebesitzer Oskar Gengel und Ida Gerke, Muskau und Schönebeck. — Der Arbeiter Michael Przybyl und Margarethe Slodinska, Kempen.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Kirchliche Vereinsnachricht.

Dienstag den 29. Dezember abends 8 Uhr Stiftungsfest des Jünglingsvereins zu St. Johann 8 im „Wettergarten". Herr Pastor Tischer.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **J. E. in M.** Das sogen. Patenzeschenk — sei es nun bei Unbemittelten bares Geld oder ein Sparkassenbuch oder sei es ein silberner Gebrauchsgegenstand (Löffelchen rc.) — wird dem Patchen auf Bettchen gelegt. Wenn Sie der jungen Mutter einen Blumenstrauß mitbringen wird dies gern gesehen; sonstige Verpflichtungen haben Sie bei der Taufe nicht. Am ersten Geburtstag und später bei der Einsegnung pflegt man dem Patchen ein Geschenk zu machen.

* **B. F.** Mahagoniimöbel, die blind geworden sind, frischt man auf, indem man sie mit Oel abreibt.

* **F. E. 888.** Die Frau ist nicht verpflichtet, der Entscheidung des Mannes bezüglich des Wohnorts und der Wohnung Folge zu leisten, wenn sich die Entscheidung als Mißbrauch seines Rechtes darstellt. — Ein Grund zur Scheidung oder zur Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft wegen böswilliger Verlassung läge nur vor, wenn Ihre Ehefrau sich ein Jahr lang gegen Ihren Willen in böslicher Absicht von der häuslichen Gemeinschaft fern gehalten hat. — Die Frau ist unter Umständen verpflichtet, aus den Einkünften ihres Vermögens und dem Ertrag ihrer Arbeit einen angemessenen Beitrag zu den Kosten des Unterhalts der gemeinschaftlichen Kinder zu leisten.

* **P. F. in D.** Wir bedauern, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können und müssen Sie auf den Inseratenteil verweisen. Sie verkennen den Zweck des Briefkastens.

* **P. P.** Wir haben die von Ihnen angedeutete Entscheidung des Reichsgerichts in Zivilsachen nicht ermitteln können, wonach frei herumlaufende Hunde in fremden Jagdgebieten nicht mehr erschossen werden dürfen. Bei der Notiz unter C. R. handelte es sich um eine Reichsgerichts-Entscheidung von 1903 in Strafsachen und um einen Hund, der einem Jäger nachlief, also dem wg. Wildern betroffen wurde.

* **G. K.** Einen jungen Künstlernamen können Sie sich beilegen, den Behörden gegenüber und bei Vornahme von Rechtsgeschäften dürfen Sie denselben nicht anwenden. Eine Aenderung des Familiennamens kann der Regierungs-Präsident genehmigen; ein diesbezüglicher Antrag wäre bei der Polizeiverwaltung hier, Schmeerstraße 1, II, Zimmer 10, zu stellen.

* **R. 100.** Eine spezielle Fachschule für Dachdecker ist nur mit der städtischen Baugewerkschule in Glauchau in Sachsen verbunden. Zur Aufnahme ist erforderlich: ein Alter von mindestens 15 Jahren, die übliche Volksschulbildung und eine mindestens halbjährige praktische Beschäftigung im Gewerbe. Der Kursus dauert ein Jahr, das Schulgeld beträgt 100 Mark halbjährlich.

* **Neffe Fritz.** Ihre Meinung ist nicht zutreffend. Es handelt sich in Ihrem Falle um die sogenannte Ausgleichungspflicht. Abkömmlinge, die als gesetzliche Erben zur Erbfolge gelangen, sind verpflichtet, dasjenige, was sie von dem Erblasser bei dessen Lebzeiten als Ausstattung oder sonst als väterliche Mittelhilfe erhalten haben, bei der Auseinandersetzung unter einander zur Ausgleichung zu bringen.

Die Reklame im Dienste des moderneren Kaufmanns

Von Paul Gron, Schöneberg-Berlin.

Volkswirtschaft und Reklame.

Die Reklame ist alt und neu. Alt insofern als man sie schon im grauen Altertum kannte. Im alten Rom pflegte die öffentlichen Ausrufer — praecones genannt — die Volksversammlungen und Gesetzentwürfe zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Auch in Griechenland waren diese Ausrufer bekannt, nahmen hier aber eine wesentlich geringere Stellung ein. Einen Beweis von der Vielseitigkeit der Reklame aus jener römischen Zeit liefern uns die Ausgrabungen von Pompeji und Herkulanum. Es unweitigst kommen Zweifel, daß die Kaufmannsläden in diesen beiden verschütteten Provinzstädten in der Weise gebaut waren, daß die Waren ebenso wie in den Schaufenstern unserer Läden von den Vorübergehenden beachtet werden mußten. Ferner wiesen Embleme wie eine Garbe Weizen beim Bäcker, eine Ziege beim Milchhändler usw. an der Außenseite der Ladentür symbolisch auf die im Laden geführten Waren hin. Ein größeres Beweisstück für die Reklame ist aber die aufgemalte Reklametafel in Pompeji. Die äußere Mauer der Eumachia, eine Art Handelshäuse, ist in eine Anzahl Felder geteilt; die Felder haben weißen Hintergrund und die Anzeigen waren in schwarzer oder dunkler Farbe angemalt. Auch in den ausgegrabenen Thermen (warmen Bädern), die in der alten Zeit eine tägliche Sammelstelle der Römer bildeten, waren öffentliche Ankündigungen anzutreffen. Endlich finden wir die Anzeige, das Inserat, in dem damaligen römischen Tageblatt, der Acta diurna.

Wir haben also drei Reklamearten im Altertum: Den Ausrufer, das Wandplakat und die Anzeige. Die Ausrufer, das Wandplakat und die Anzeige verschwinden die in die Neuzeit erhalten hat, die tatsächliche oder bildliche Reklame am Hause oder an öffentlichen Plätzen, die besonders im Mittelalter in weitestem Maße zur Anwendung kam und in der Zeitzeit als Schauspielers und Italienischen-Reklame wiederleben und das Inserat, das durch die Erfindung der Buchdruckkunst sich heute die erste Stelle innerhalb der Reklame erobert hat.

Große Ausdehnung gewann die Reklame im Mittelalter durch das Aufblühen des Handwerks. Ein Künstler, namens Lorenz Strauch, der wie Walther von zur Westen in seinem Buche „Reklamekunst" mitteilt, von 1554—1630 in Nürnberg lebte, empfand sogar, wie manche einsichtsamen Leute unserer Zeit, daß zuviel Reklame gemacht werde. Und da Strauch wohl kaum an ein gesetzliches Verbot oder an eine Besteuerung der Reklame dachte, er aber ein tüchtiger Kupferstecher war, so machte er seinem Aerger durch ein prächtiges Schmähblatt Luft. Er schuf einen Trommler, der noch einen Pfeifenspieler aus den Achseln trägt und Lärm machend durch die Straßen zieht. Und unter diesen lebendig gezeichnete Bild schrieb er das Verseln:

„Wer sopmalm dem geüt locken und etwas dergestalt verdienen wil
Müoß lassen seipfam poten und täglich dringen vilmo pil."

Die Reklame in ihrer jetzigen Gestalt ist ein Kind unserer Zeit. Sie hat ihre hauptsächlichen Grundlagen in der Entwickelung der Industrie, in der neuen Bedeutung unseres Tages- und Fachpresse und in dem Aufblühen unseres geistigen Gewerbes. So hat sich denn auch die Volkswirtschaftslehre mit der Reklame beschäftigen müssen, aber die Gelehrten wissen noch nicht ganz sicher, in welche Klasse dieses jüngste Kind zu rubrizieren, in welches gelehrte Schubfach es zu legen ist. Jan der Vorgbt bringt sie in seinem Buch „Handel und Handelspolitik" in der „Lehre vom kaufmännischen Absatz" unter. Der sonntägliche Beobachter unseres Wirtschaftslebens Werner Sombart zählt sie zum — Kleinhandel. In der Zeitschrift „Deutschland" wurde sie kürzlich von einer Dame sogar zu der Lehre von der Konkurrenz gewoben. Die Männer der Praxis werden zweifellos von der Vorgbt zustimmen, daß die Reklame zu der Lehre vom kaufmännischen Absatz gehört. Ein paar Sätze sollen dies erweisen: Der Fabrikant stellt Waren her; diese aus Rohmaterial, Arbeitskraft und Handelskunsten geschaffenen Waren stellen Werte dar, aber mit diesen kann er weder den Lieferanten der Rohstoffe, noch seine Arbeiter, noch seine Steuer und sonstigen Unkosten bezahlen. Erst dann, wenn er diese Werte umgesetzt, wird er in der Lage sein, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Je schneller er nun seine Waren umsetzt und verkauft, um so vorteilhafter wird das für ihn sein. Er erhält Geld, kann daher billiger einkaufen, er gewinnt Raum in seiner Fabrik, kurz, er ergeben sich eine Reihe wichtiger Vorteile aus dem schnellen Warenumsatz. Und hierzu verhilft ihm die Reklame. Mag er diese durch Zirkulare an seine Abnehmer, durch Inserate in der Fachpresse, durch direktes Angebot vermittels Reisender oder Vertreter inszenieren, ist zunächst gleichgültig. Vielfach wird ja die Reklame dem Wiederverkäufer, dem Detailisten, überlassen und der Fabrikant begnügt sich mit der Reklame in der Fachpresse, um seine Abnehmer zu interessieren. Es hat sich aber gezeigt, daß diese Reklame nicht ausreicht, und so sind zahlreiche Fabrikanten schon längst dazu übergegangen, direkt bei den Konsumenten für ihre Artikel Propaganda zu machen. Man denke an die verschiedenen Schuhwichsen, Seifenpulver und Fleischextraktfabrikanten und viele andere. Sie alle bezweckten nicht damit, für direkte Abnehmer zu sorgen, sondern schufen eine großzügige Reklame, damit ihre direkten Abnehmer auch die Artikel abnehmen. So haben die einzelnen Marken oder Fabrikate dann auch heute einen Betrieb erreicht, der ihnen nicht mehr oder nur schwer streitig gemacht werden kann.

Aus dem allen aber ergibt sich, daß die Reklame in die Lehre vom kaufmännischen Absatz gehört. Daß die Reklame aber die Ware nicht verteuert, sondern diese verbilligt, das soll in einem weiteren Artikel erwiesen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081230040/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* Der Reichsbankausweis vom 23. Dezember 1908 zeigt, dass die Ansprüche, die zum Ultimo dieses Jahres an die Bank gestellt werden, voraussichtlich bedeutender sein werden als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres. In der Berichtswoche übertrifft die Abnahme der steuerfreien Notenreserve die Zunahme der zu versteuernden Noten in der entsprechenden Periode des Vorjahres um ca. 16 Mill. Mk. Besonders stark ist diesmal die Vermehrung des Wechselportefeuilles der Bank um 70,6 (49,3) Mill. Mk. Dagegen bleibt das Anwachsen der Lombardforderungen um nur 641000 (35,8 Mill.) Mk. erheblich hinter dem Vorjahre zurück. Alles in allem tritt die Bank den Ansprüchen, die zum Januartermin an ihre Kassen gestellt zu werden pflegen, wesentlich besser gerüstet gegenüber, als es seit dem Jahre 1904 der Fall war.

* Erhöhung der Messing- und Tombakpreise. Die Messingabteilung der Oesterreichischen Creditanstalt erhöht die Preise von Messing- und Tombakblechen um je 10 Kr. und von Messing- und Tombakdrähten sowie Stangen um je 5 Kr. per 100 kg.

* Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G., in Rositz, S.-A. Die Generalversammlung hatte über die von der Verwaltung beantragte Beteiligung der Gesellschaft an einem neu zu errichtenden Braunkohlenunternehmen und über die damit im Zusammenhang stehende Erhöhung des Grundkapitals um 1497600 Mk. auf 4500000 Mk. Beschluss zu fassen. Zur Begründung führte der Vorsitzende, Bankier Jüdel, folgendes aus: Es sei in Aussicht genommen, eine Gesellschaft m. b. H. zu gründen, die ein bei Hasselbach, an der Leipzig—Altenburger Bahn gelegenes Kohlenfeld von 100 ha mit ausschliesslichem Tagebau auszubeuten beabsichtigt. Ueber die Befunde selbst bemerkt die Direktion, dass bis 15—20 m Deckgebirge ein erstes Braunkohlen-Flöz von 7—7 m Mächtigkeit festgestellt sei. Nach weiterer Durchteufung von $^1/_2$ bis 1 m Tonmittel stosse man auf ein zweites Kohlen-Flöz von 12—16 m Mächtigkeit. Zur Bestreitung der Kosten sowie zum Erwerb der meisten Anteile der zu gründenden G. m. b. H. sei die Kapitalserhöhung in der vorgeschlagenen Höhe erforderlich. Die neuen Aktien, über 1000 Mk. lautend, erhalten die erste Dividende für das Geschäftsjahr 1909/10, jedoch nur höchstens 4 Proz. Sie werden von einem Bankenkonsortium, bestehend aus den Bankhäusern S. Frenkel und dem Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. zu 103 Proz. übernommen und zu 108 Proz. den Besitzern alter Aktien in der Weise zum Bezuge angeboten, dass auf je 2000 Mk. alte Aktien eine neue zu 1000 Mk. entfällt. Die Versammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung.

* Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau, A.-G., Dresden. Der Betriebsgewinn beträgt 341468 (i. V. 339680) Mk. Nach Abschreibungen von 127224 (133994) Mk. soll der 214225 (205688) Mk. betragende Reingewinn wie folgt verteilt werden: Reservefonds 10711 (11447) Mk., Beamten- und Spezialunterstützungsfonds 15000 (0) Mk., S. Proz. Dividende (wie i. Vorj.) gleich 160000 Mk., Tantieme an Vorstand 13196 (15224) Mk., an Aufsichtsrat 9532 (13749) Mk. Einschliesslich 28514 (23248) Mk. Vortrag aus dem Vorjahre sollen 34300 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* Baumwollspinnerei Lengenfeld i. Vogtl. Das Geschäftsjahr 1907/08 ergab einen Rohüberschuss von 341048 (93716) Mk. Für Unkosten, Löhne, Abschreibungen usw., die in einem Posten aufgeführt werden, sind 316726 Mk. gegen nur 69493 Mk. im Vorjahre verausgabt worden, sodass ein Reingewinn von 24321 (0) Mk. bleibt, von dem 10000 Mk. der Rücklage überwiesen und 14321 Mk. neu vorgetragen werden.

* Gesellschaft Süd-Kamerun, Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Abrechnung. Der Verlustsaldo von 54333 Mk wird vorgetragen. Der Vorsitzende bemerkt zum Bericht, dass das ungünstige Ergebnis auf den Preisrückgang in Gummi zurückzuführen sei. Eine Besserung der niedrigen Preise sei erst in allerjüngster Zeit bemerkbar. Auf eine Anfrage bemerkte der Vorsitzende, dass die Aussichten des laufenden Jahres durchaus gut seien.

* Maschinenbau-Anstalt Altenessen in Dortmund. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr und erteilte der Verwaltung Entlastung. Der Abschluss ergibt nach reichlichen Abschreibungen (i. V. 39300 Mk.) und Rückstellungen einen Verlust von 24889 Mk. (i. V. 22635 Mk. Gewinn, woraus 5 Proz. Dividende verteilt wurden), der sich im wesentlichen durch die Einführungs- und Versuchskosten der neu eingeführten Benzinmotoren-Abteilung, sowie durch die rückläufige Konjunktur erklärt. Die Gesellschaft ist bis heute voll beschäftigt.

Berliner Produktenbörse vom 28. Dezember.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Freimarkt:
Weizen, inländ. 204,00—207,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 164,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 174,00—180,00 Mk., mittel 166,00—173,00 Mk., gering 162,00 bis 165,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 163,00—169,00 Mk., runder 165,00 bis 168,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 154,00 bis 164,00 Mk., gute 165,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 136,00—140,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 184,00—190,00 Mk., Taubenerbsen 191,00—193,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,50—28,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,30—22,50 Mk.
Weizenkleie 11,00—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,00 Mk.

Preise um $2^1/_2$ Uhr (nichtamtlich):
Weizen. Tendenz: Fest. Dezember 210,50 Mk., Mai 211,50 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. Dezember —,— Mk., Mai 177,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. Dezember —,— Mk., Mai 165,25 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. Dezember 163,25 Mk., Mai 145,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Dezember 63,50 Mk., Mai 59,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 28. Dezember abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember — Gd., per März $29^1/_2$ Gd., per Mai $29^1/_4$ Gd., per September 29 Gd. Ruhig, aber behauptet.

Zucker.

Magdeburg, Montag 28. Dezember Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,80—9,90. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,05—8,10. Stimmung: Ruhiger. Brosraffinade I ohne Sack 19,75—20,00. Kristallzucker I m. A. —,—. Gem. Raffinade m. S. 19,50—19,75. Gem. Melis I. m. S. 19,00—19,25. Stimmung: Stetig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Dezember 20,35 Gd., 20,45 Br., per Januar 20,35 Gd., 20,45 Br., per Februar 20,45 Gd., 20,55 Br., per März 20,60 Gd., 20,65 Br., per Mai 20,80 Gd., 20,90 Br. Schwächer.

Hamburg, Montag 28. Dezember abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezember 20,25, per Januar 20,30, per März 20,55, per Mai 20,80, per August 21,10, per Oktober 19,70. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 28. Dezember. Petroleum geschäftslos, Standard white loco —,—.

Antwerpen, 28. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Dezember 22 Br., Januar $22^1/_4$ Br., Januar-März $22^1/_2$ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt: die Daten sind der Erstmanungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Braueereibesitzer M. L. Popp in Fiöha (Augustusburg, 21/12, 9/1, 19/1, 19/1).
Tonwerk Dubrauke, G. m. b. H., in Dubrauke b. Bautzen (Bautzen, 22/12, 26/1, 22/1, 12/2).
Buchdrucker E. M. R. Müller, Inh. d. Fa. C. Christoph Nachf., in Bautzen (23/12, 26/1, 22/1, 12/2).
Weissbier-Genossenschaftsbrauerei Süd-Ost, e. G. m. b. H., in Berlin (22/12, 13/2, 19/1, 9/3).
Kommanditges. R. Bruck & Cie. in Bromberg (22/12, 10/2, 26/1, 23/2).
M. L. Seidel geb. Scharschmidt (Nachlass) in Chemnitz (21/12, 14/1, 21/1, 21/1).
Kaufmann Joseph Bukofzer in Danzig (22/12, 27/1, 11/1, 8/2).
Kaufmann Willy Schneider in Dortmund (22/12, 5/2, 13/1, 17/2).
Baroness B. v. Bülow-Wendhausen (Nachlass) in Dresden (24/12, 14/1, 26/1, 26/1).
Zigarrenfabrikant Louis Hoppe in Goslar (22/12, 20/1, 30/1, 30/1).
Kaufmann Benno Jacob, Inh. der Firma Leopold Jacob, in Graudenz (21/12, 1/2, 22/1, 12/2).
Kaufmann Richard Syré in Hagen i. W. (21/12, 30/1, 19/1, 19/2).
Speersort-Automat, G. m. b. H., Automaten-Restaurant, in Hamburg (22/12, 1/3, 22/1, 24/3).
Markt-Automat, Ges. m. b. H., Automaten-Restaurant, in Hamburg (22/12, 1/3, 22/1, 24/3).
Handelsges. Stute & Blumenthal in Rieklingen (Hannover, 22/12, 1/2, 9/1, 16/3).
Kaufmann Walter Quenstedt, Inh. d. Firma C. L. Grosse, in Hannover (23/12, 15/1, 22/1, 22/1).
Vulkano-Gerbereimaschinen-Kompagnie m. b. H. in Köln, Rhein (21/12, 9/2, 18/1, 25/2).
Kaufmann R. Koppe (Nachlass) in Kottbus (18/12, 20/1, 12/1, 12/2).
Ingenieur Anton Kienle, Süddeutsch. Automobilhaus, in München (21/12, 9/1, 20/1, 20/1).

Schiffsbewegungen.

* Berlin, 28. Dezember. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit den vom Kreuzergeschwader abgelösten Offizieren und Mannschaften am 26. Dezbr. in Neapel eingetr. und hat am 27. Dezbr. die Reise nach Genua fortges. Seeadler 28. Dezbr. v. Daressalam n. Tanga in See gegangen. Bussard 28. Dezbr. v. Kapstadt n. Durban in See gegangen. Fuchs 23. Dezember v. Kiel n. Sonderburg gegangen.

* Hamburg, 28. Dezember. (Hamburg-Amerika-Linie.) Scotia, n. Mexiko, 27. Dezbr. 3 Uhr nachm. v. Vigo abgeg. Sardinia, v. Westindien, 26. Dezbr. 12 Uhr nachts in Havre angek. Armenia, n. Philadelphia, 28. Dezbr. 3¼ Uhr morg. Lizard pass. Syria, n. Westindien, 27. Dezbr. in St. Thomas angek. König Friedrich August, v. d. La Plata, 27. Dezbr. 2 Uhr morg. v. Lissabon abgeg. Calabria, n. Westindien, 27. Dezbr. 2 Uhr nachm. in Antwerpen angek. Sithonia, v. Ostasien, 26. Dezember in Colombo angek. Parthia, n. Persien, 27. Dezbr. in Fiume angek. Frankenwald, v. Mexiko, 26. Dezbr. 3¼ Uhr nachm. auf der Elbe angek. C. Ford. Laeiss 27. Dezbr. 7 Uhr morg. v. Moji n. Wladiwostock abgeg. Barcelona 27. Dezbr. 7 Uhr morg. v. Moji n. Kobe abgeg. Odenwald, n. Westindien, 26. Dezbr. 12½ Uhr mittags Dover pass. Salamanca, n. d. La Plata, 26. Dezbr. in Montevideo angek. Vandalia, v. Newyork, 26. Dezbr. 3 Uhr nachm. in Emden angek. Schaumburg 25. Dezbr. 7 Uhr morg. v. New Orleans n. Hamburg abgeg. Pontos, v. d. La Plata, 25. Dezbr. Fernando do Noronha pass. König Wilhelm II. n. d. La Plata, 24. Dezbr. Fernando do Noronha pass. Bulgaria 26. Dezbr. in Bahia Blanca angek. La Plata, v. Nordbrasilien, 26. Dezbr. 4 Uhr nachm. v. Oporto abgeg. Karthago 25. Dezbr. 10 Uhr vorm. in Baltimore angek. Ypiranga, n. Mittelbrasilien, 26. Dezbr. 5 Uhr nachm. v. Boulogne abgeg. Sevilia, v. New Orleans, 26. Dezbr. 3½ Uhr nachm. Lizard pass. Sambia, v. Ostasien, 26. Dezbr. 10 Uhr morg. in Havre angek. Suevia, v. Ostasien, 25. Dezbr. 11 Uhr morg. in Havre angek. Nassovia, 24. Dezbr. 8 Uhr abd. in New Orleans angek. Helios, v. Nordbrasilien, 25. Dezbr. 1 Uhr nachm. in Funchal abgeg. Constantia, n. Ostasien, 25. Dezbr. Perim pass. Segovia, v. Ostasien, 26. Dezbr. in Colombo angek. Istria 26. Dezbr. 6 Uhr morg. v. Yokohama nach Kobe abgeg. Dortmund, n. Ostasien, 25. Dezbr. 4 Uhr morg v. Rotterdam abgeg. Batavia, n. Newyork, 24. Dezbr. 12¾ Uhr morg. Prawle Point pass. Abessinia 24. Dezbr. 1 Uhr nachm. in Newyork angek. Westphalia, n. Ostasien, 24. Dezbr. nachm. v. Suez abgeg. Sicilia, v. Persien, 24. Dezbr. 7¾ Uhr morg. auf der Elbe angek. Aragonia, v. Newyork n. Ostasien, 25. Dezbr. nachm in Schanghai angek. Schwarzburg, v. Galveston, 25. Dezbr. 5 Uhr 10 Min. nachm. auf der Elbe angek. Granada, n. d. La Plata, 25. Dezbr. 3½ Uhr nachm. in Cuxhaven abgeg.

* Bremen, 28. Dezember. (Norddeutscher Lloyd.) Derflinger Donnerstag 6 Uhr abd. v. Taingtau abgeg. Brandenburg Sonnabend 9 Uhr abd. Borkum Riff pass. Prinzregent Luitpold Sonnabend 10 Uhr vorm. v. Gibraltar abgeg. Prinz Heinrich Sonnabend 10 Uhr abd. v. Neapel abgeg. Bülow Sonnabend 12 Uhr mittags v. Schanghai abgeg. Göben Sonnabend 4 Uhr nachm. in Colombo angek. Oldenburg Sonnabend 9 Uhr vorm. v. Vigo abgeg. Greifswald, Donnerstag v. Bahia abgeg. Aachen Mittwoch v. Santos abgeg. Prinz Ludwig Sonntag 7 Uhr morg v. Neapel abgeg. Friedrich der Grosse Sonntag 1 Uhr nachm. v. Southampton abgeg. Klein Sonntag 1 Uhr nachm. v. Antwerpen abgeg. Franken Sonntag 2 Uhr nachm. v. Port Said abgeg. Würzburg Sonntag 4 Uhr vorm. in Antwerpen angek. Bonn Sonntag 12 Uhr mittags in Santos angek. Halle Sonntag 11 Uhr vorm. in Oporto (Leixoes) angekommen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 29. Dezember 1908.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark: Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal	19,60—20,20	15,80—16,40	18,00—18,60	16—17	40
Aschersleben	—	—	—	—	—
Halberstadt	19,00—19,80	16,50—17,00	17,50—19,70	16,98—17,55	20,00—24,34
Mitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—	—
Schweinitz	19,06—19,53	16,00—16,25	17,86—18,93	15—16	30—33
Saalkreis	19,40—19,80	16,20—16,60	17,50—20,00	15,60—16,30	20,00—27,50
Halle, Stadt	19—20	16—17	18,00—20,50	16,00—16,50	22—24
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansf.-Gebl.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Merseburg	17,00—19,50	16,25—16,90	16,50—20,00	16,00—17,50	30—35
Weissenfels	19—20	16,50—16,80	13,50—19,00	16,00—16,80	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Bank für Handel und Industrie,

Filiale Halle a. S. — Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Annahme von Depositengeldern
bei coulantester Verzinsung.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen

Berliner Börse, 28. Dezember 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅝%.

Fortsetzung folgt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anläßlich des Quartalswechsels und Umzugstermins werden die nachstehenden wesentlichsten Bestimmungen der Polizei-Verordnung, betreffend das Meldewesen, vom 15. August 1893 zur Nachachtung in Erinnerung gebracht:

§ 1. Gegenstand der Meldung.

Zu melden ist: 1. Jeder Zuzug von außerhalb nach dem Stadtbezirk Halle, gleichviel ob derselbe zum Zwecke der Wohnsitznahme oder behufs dauernden oder vorübergehenden Aufenthalts (z. B. zum Besuch oder zur Benutzung einer Heilanstalt) erfolgt,

2. jeder Fortzug nach außerhalb,

3. jeder Umzug innerhalb des Stadtbezirks (Wohnungsveränderung) und zwar auch dann, wenn der Zu- oder Umziehende die Wohnung bereits wieder innerhalb der wöchentlichen Meldefrist des § 3 wechselt.

§ 2. Bezeichnung des Meldepflichtigen.

Zum Melden verpflichtet ist:

1. der Grundstücksbesitzer hinsichtlich seiner selbst und derjenigen Personen, welchen er auf seinem Grundstücke Räume zum Wohnen vermietet oder sonst überlassen hat, einschließlich der mit dem Familienhaupt zugleich zu- oder abziehenden Chefcau und Kinder,

2. der Inhaber einer Wohnung hinsichtlich derjenigen Personen, welchen er neben den bereits nach Nr. 1 Gemeldeten in seiner Wohnung Obdach (Wohnung, Nachtquartier) gewährt, also namentlich hinsichtlich seiner sonstigen Familienangehörigen, Dienstboten, Gesellen, Lehrburschen, Schlafleute, Untermieter und der sich bei ihm zum Besuch aufhaltenden Personen.

§ 3. Ort und Zeit der Meldung.

Die Meldung muß erfolgen, sowohl bei der Meldestelle desjenigen Polizeireviers, in welchem die neubezogene Wohnung liegt (Anmeldung), als auch bei der Meldestelle desjenigen Reviers, in welchem die aufgegebene Wohnung liegt (Abmeldung).

Dieselbe muß binnen einer Woche nach dem Eintritt des Zuzuges, des Abzuges oder der Wohnungsveränderung und zwar während der Bureaustunden der Reviermeldeämter, vormittags von 8—1 Uhr, erstattet werden. Für die Berechnung der Frist von einer Woche ist die Vorschrift des § 43 der Strafprozeßordnung maßgebend; es endigt also die gedachte Frist mit Ablauf desjenigen Tages der nächsten Woche, der durch seine Benennung dem Tag entspricht, an welchem die Frist begonnen hat, wenn aber das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, mit Ablauf des nächstfolgenden Werktages.

§ 4. Form und Inhalt der Meldung.

Alle An- und Abmeldungen müssen mittels dieser gleichlautenden Exemplare in leserlicher Schrift unter Benutzung der vorgeschriebenen gedruckten Formulare, sowie unter vollständiger und deutlicher Ausfüllung sämtlicher Rubriken derselben erstattet werden und zwar: die Anmeldungen nach Formular A auf weißem Papier und die Abmeldungen nach Formular B auf grünem Papier.

Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte gemeldet werden. Nur bei Meldungen, welche sich auf ein Familienhaupt beziehen, können die Ehefrau und Kinder desselben auf ein und demselben Blatte gemeldet werden.

Meldungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht voll entsprechen, gelten als nicht erstattet.

Zwei Exemplare der Meldung verbleiben im Meldeamt, das dritte dagegen wird, mit dem Tagesstempel versehen, zurückgegeben und ist von dem Meldepflichtigen 3 Monate lang als Beleg für die stattgefundene Meldung aufzubewahren.

§ 5. Besondere Vorschriften für Zu- und Abzüge.

Jede von auswärts zuziehende Person ist verpflichtet, auf Ladung des Vorstandes desjenigen Polizeireviers, in welchem dieselbe Wohnung genommen oder Unterkommen gefunden hat, sich persönlich zu gestellen und unter Vorlegung des Abmeldescheins des letzten Aufenthaltsortes die weiterforderliche Auskunft über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse zu geben.

Wer dagegen zum Zwecke des Umzugs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hier aufgeben will, ist — unbeschadet der in den vorigen Paragraphen bestimmten Meldepflicht — persönlich verbunden, vor seinem Abzuge bei der Meldestelle desjenigen Polizei-Reviers, innerhalb dessen seine letzte Wohnung belegen ist, eine der Vorschrift des § 4 entsprechende Abmeldung vorzulegen, welche ihm abgestempelt zurückgegeben wird und zur Legitimation bei der Behörde seines neuen Wohnortes zu dienen hat.

§ 9. Strafbestimmung.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet. Wenn jedoch der Meldende in der Meldung oder derjenige, dessen Person oder Angehörige die Meldung betrifft, dem Meldenden gegenüber wissentlich unrichtige Angaben gemacht (§ 8) hat, tritt Geldstrafe nicht unter 10 Mark ein.

Halle a. S., den 24. Dezbr. 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Halle a. S. zustehende **Recht zur Erhebung von Marktstandgeld** auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten soll im Wege des öffentlichen Ausgebots auf die 3 Jahre vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1912 anderweit verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 30. Dezember 1908, vorm. 10 Uhr

im Kommissionszimmer des Ratskellergebäudes — Markt 2 II — anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher während der Dienststunden im Bureau V (Marktplatz 20 I — Zimmer 4 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. Dezember 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung!

Die im Jahre 1889 geborenen, zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen, welche sich in hiesiger Stadt aufhalten, werden hierdurch aufgefordert, die Berechtigungsscheine zur Erteilung der Zurückstellung in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1909 im Bureau VII (Militärangelegenheiten), Rathausstraße 17, I vorzulegen.

Militärpflichtige, welche die Berechtigung zum einjährigen Dienst noch nachträglich erwerben wollen, haben diesbezügliche Gesuche unter Beifügung der vorgeschriebenen Papiere bis zum 1. Februar 1909 an die Königliche Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Merseburg zu richten und demnächst die erhaltenen Berechtigungsscheine zur Zurückstellung im vorbezeichneten Bureau unaufgefordert abzugeben.

Halle a. S., den 14. Dezember 1908.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Bureaus der Standesämter sind

Donnerstag den 31. Dezember 1908, nachmittags von 2 Uhr ab geschlossen

und **Freitag den 1. Januar 1909, vormittags von 8½—9½ Uhr** zur Anmeldung von Sterbefällen geöffnet.

Halle a. S., den 28. Dezember 1908. **Königliche Standesämter.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Oktober 1907 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 56911 bis 60215 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, wird Mittwoch den 20. Januar 1909 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½3 Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. Januar 1909 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 21. Dezember 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Prämie der Bernheimischen Stiftung für treues weibliches Gesinde** ist für das Jahr 1908 der Emma Ackermann verliehen worden, welche seit 1. März 1880 bei Frau Heuber hier, Schmeerstraße 28, ununterbrochen in Diensten steht.

Halle a. S., den 11. Dezember 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin meldet den Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** aus **Hochzoll**, Bezirksamt Friedberg (Oberbayern) am 22. Dezember 1908.

Halle a. S., den 28. Dezember 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 11. bis 14. Novbr. 1908 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat August 1907 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 50301 bis 53670 und Pfandscheine in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 2. Dezember 1908 bis 1. Dezember 1909

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 30. November 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Eine Kleinigkeit

wird zu Weihnachten stets dem Geschenk beigegeben, wählen Sie hierfür die Venodont-Zahn- und Mundpflegemittel, dieselben sind ärztlich empfohlen und

von grosser Wirkung.

Man fordere **Venodont-Zahn- u Mundwasser, Zahnpulver** in Flaschen und **Zahnbürsten** à 1 M. in einschlägigen Geschäften od. durch die **Venodont-Werke Rees** a. Rh.

Depots in Halle a. S.: Apotheker **Hosler**, Drogenhaus, **Neumarkt-Drogerie**, Bernburgerstrasse, **E. Pfuhl**, Merkur-Drogerie, **Willy Weisa**, Königs-Drogerie, **Oscar Ballin sen.**, Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.**, Leipzigerstr. 63.

1905 Fankeiler ½ Fl. 75 Pf.
1905 Enkirchter ½ Fl. 90 Pf.

Sehr beliebte, leichte Moselweine, naturrein und gut bekömmlich, empfiehlt

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46.

Telephon 735.

Mitglied des Rabatt-Sp.-V.

Kraft Bay Rum Kraft Bay Rum

Kein gewöhnlicher Bay-Rum, wie solcher tausendfach angeboten, **Dr. Bauer's Kraft-Bay-Rum** ist ein erfrischliches Haarpflegemittel, „welch. s in Gemeinschaft mit Kraft-Bay-Rum-Seife u. Haarölverwenden, die Haarwurzeln stärkt und die Schuppenbildung verhindert!"

Aber auch als **nervenerfrischende Einreibung** ist **Dr. Bauer's Kraft-Bay-Rum** für jung und alt eine Wohltat, wie er des weiteren überhaupt als **Hausmittel** zum Einreiben bei Gicht, Rheumatismus ꝛc. hochgeschätzt wird.

½ Fl. ℳ 2.00, ½ Fl. ℳ 1.25, Oel 50 ₰, Seife 50 ₰.

Zu allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

David's Nährzwieback,

Kindern u. Erwachsenen, insbesondere Reconvalescenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar.

Versand auch nach auswärts.

Johannes David, Konditorei, Geiststr. 1.

Kerzen. Für Hausfrauen.

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig; beim Gus leicht beschädigte per Dutzend Mk. —,55, —,80, —,90 1,20. Man verlange überall Elektra-Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg. Hier: Osk. Ballin sen., Parf., Leipzigerstr. 91, Osk. Ballin jun., Leipzigerstr. 63.

Das neue Bett.

Partie, hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläfrige Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen, weil kleine Fehlfarben, das Gebett **nur Mk. 30.** Dasselbe Bett mit Daunendecke **Mk. 35.** Feinstes herrschaftliches Daunenbett **Mk. 40.** Zweischläfrig kostet **jedes Bett Mk. 5 mehr.** Nichtgefallend Geld zurück. Katalog frei.

Bettenfabrik A. & M. Frankrone. Cassel 15.

Frauen-Industrie-, Kunstgew.- und Mal-Schule, akadem. Lehr-Anstalt I. Ranges für moderne Damenschneiderei und Wäsche-Konfektion.

Vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. — Honorar mäßig.

Triftstrasse 19a, I, gegenüber der neuen Post.

Haltestelle der elektrischen Bahn. — Prospekte und Referenzen postfrei.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

Eröffnung von

Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Annahme von offenen Depots. Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. Januar 1909 fälligen Coupons werden an uns. Kasse eingelöst.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a/S.

In meinem **Räumungs-Ausverkauf:**

Wintermäntel

ganz bedeutend unter Preis!

Hochmoderne, gutsitzende

Jacketts u. Frauen-Paletots

— auch für starke Figuren —

aus feinem Tuch, Sammet, Plüsch, Astrachan und engl. Stoffen.

Abendmäntel, Golfkragen, Kindermäntel.

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Punsch-Offerte!

Wir offerieren in nachstehend billigen Preisen unsere vorzüglichen Punschextrakte als:

Rotwein-Punsch-Extrakt	Fl.	1.30 ℳ
Viktoria- „	„	1.45 ℳ
Royal- „	„	1.60 ℳ
Schlummer- „	„	1.80 ℳ
Schwed. „	„	1.90 ℳ
Kaiser- „	„	2.00 ℳ
Ananas- „	„	2.20 ℳ
Düsseldorfer Burgunder-Punsch-Extrakt	„	2.20 ℳ

sowie

Rum, Kognak, Arrak

und sämtliche **Weine u. Champagner** in bekannt vorzüglicher, preiswerter Güte. — Sämtliche **Punsche** ꝛc. sind auch in halben Flaschen vorrätig.

Elsner & Co.,

Inh.: Herm. Nachtweh, Weingrosshandlung u. Weinstube, Gr. Ulrichstraße 21. Tel. 2322. Mitglied des Rab.-Sparvereins.

Mit weißer

Wollwatte

gefütterte

Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe

empfiehlt für jeden, der bei großer Kälte viel im Freien beschäftigt ist, und als bestes Schutzmittel gegen Rheumatismus

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann, Halle, Gr. Steinstr. 84.

Trauringe von 75 Pfg. an. **Trauringe** und **Verlobungsringe** aus gewalzt. Golde ohne Lötnage. in ma fin Gold 333 gestpl. gestempelt, von **3.50 Mk.** an bis zu dem feinsten Dukatengold, 900 gestempelt, nur bei

A. Weiss,

Halle a. S., Kleinschmieden 6. Gravieren gratis.

Pfeffergurken
1 Pfd. 40 Pf.
Senfgurken
1 Pfd. 50 Pf.
saure Gurken
Stück 6—8 Pf.
Sardellen, Kapern, Perlzwieb.
empfiehlt
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

Hilfe

gegen **Gicht** und **Rheumatismus.**

Die uns in grosser Menge zugegangenen glänzenden Anerkennungsschreiben und beeidete Zeugenaussagen beweisen:

Dass unser Mittel selbst in so schweren und alten Fällen, dass scheinbar keine Hilfe mehr möglich war, glänzende Erfolge gebracht hat!

Dass Schmerzen und Geschwulst überraschend schnell, oft schon nach wenigen Stunden verschwanden!

Dass schon nach wenigen Tagen wieder volle Arbeitsfähigkeit eintrat, die bei früheren Anfällen oft ebenso viele Wochen fehlte!

Unser Mittel enthält kein Gift! Kein wertloses Geheimmittel! Nicht schädlich für das Herz! Wirkt direkt gegen die Erreger der Krankheiten, betäubt also nicht nur die Schmerzen!

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. G. hat vor Gericht als Sachverständiger erklärt: „Bessere Mittel gegen Gicht und Rheumatismus als die in den Limosan-Tabletten enthaltenen gibt es jetzt nicht!

Diese Tatsachen beweisen mehr als alle Versprechungen, die wir machen könnten!

Erhalten Sie sich Ihrer Familie, schreiben Sie noch heute eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse an das **Chemische Laboratorium „Limosan", Limbach-Sachsen 53** (diese Nummer nicht vergessen). Sie erhalten dann sofort durch unsere Versand-Apotheke interess. Broschüre und eine Probe unseres Mittels vollständig

gratis!

Bestandteile: Aethylenimin D. R. P. 1, Glykokollparaphenetidin bas. 4,5, Lithioncarbonat 0,1, salizyls. Salz d. G. 1, essigs. Salz d. G 0,4.

Nervös?

Leiden Sie an quälender Unruhe? Nervösen Kopfschmerzen? Hochgradiger nervöser Erregung

oder ähnlichen Beschwerden, so gebrauchen Sie nur die anerkannt bestbewährten unübertroffenen echten

Nerventropfen „Frebar".

Destillat. ex Valeriana montana, Camptera reschinta, Alkohol.

Zu haben in allen besseren Drogerien und Apotheken

a Fl. Mk. 1,—.

Haupt-Depot für Halle a. S. **Apotheker H. Hofer**, Geststr. 59/60, **M. Wattsgott Nachf.**, Gr. Ulrichstr. 38, Generalvertrieb: **Fritz Beier Nachfl., Berlin**, Reichenbergerstr. 164.

Hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen!

Echt nur mit dem Namen **„Frebar".**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081230040/fragment/page=0003

Sie kaufen bei Walter Trolle

Halle a. S. — Canenaerweg 1 — Fernsprecher 1439,

den Zentner gute heizkräftigste **Briketts** frei Gelass zu **65** Pfg., ab Lager **58** Pfg.
das Tausend **Nasspresssteine** frei Gelass zu **13.00**, ab Lager **11.00** Mk.

Verehrer echt böhmischer Biere,

welche deren Vorzüge anerkennen, ohne ihren Tribut an das deutschfeindliche Tschechentum zahlen zu wollen, erlaube ich mir auf das vorzügliche

Pilsner Bier

der **Anton Drehers Brauereien, A.-G., Brauhaus Michelob** in **Böhmen** ergebenst aufmerksam zu machen.

Es ist jedem deutsch-Österreich. Staatsbürger bekannt, daß die Firma **Anton Dreher** nicht nur eine deutsche Firma ist, sondern in allen Dingen für das Deutschtum in Oesterreich eingetreten ist und sehr viele und große Unterstützungen gegeben hat, speziell in Böhmen und Mähren große Güterankäufe machte, um zu verhindern, daß dieselben in tschechische Hände übergehen.

Ich empfehle deshalb allen Patrioten das hochfeine, erstklassige

Anton Dreher-Bräu

Brauhaus Michelob (Deutsch-Böhmen)

in Gebinden, Flaschen u. Siphons.

E. Lehmer, Halle a. S., Fernruf 238

Jährliche Produktion über 1 Million Hektoliter.

G. H. Fischer,

Bankgeschäft, Königstr. 2,

empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren etc.

Reichsbank-Giro-Konto. — Fernsprecher 593.
Post-Konto Nr. 421. Postscheckamt Leipzig.

Um schnell zu räumen,

warm gefüttert

Joppen
für Männer von 3.75 Mark an,
für Burschen von 2.80 Mark an,
für Knaben von 1.90 Mark an.

Ueberzieher
für Herren von 8.— Mark an,
für Burschen von 6.— Mark an,
für Knaben von 3.— Mark an,

in nur modernsten Mustern und noch enorm großer Auswahl.

Ernst Renner,
14 Marktplatz 14.

Möbel! Möbel!

M. Resch

Halle a. S., Leipzigerstr. 11,

Spezialhaus f. Wohnungs-Ausstattungen,

empfiehlt in besonderer Zusammenstellung

2 vollständige Wohnungs-Einrichtungen,

	für M. 805	für M. 660
Salon	**elegant**	**einfach**
1 hocheleganter Salonschrank	M. 90.—	M. 65.—
1 „ Salontisch	M. 35.—	M. 22.—
1 hochelegante Plüschgarnitur	M. 195.—	M. 160.—
1 gr. Trumeau mit Facette	M. 65.—	M. 45.—
4 Salonstühle	M. 36.—	M. 22.—
Wohnzimmer		
1 nussb. Schrank mit Muschel	M. 44.—	M. 38.—
1 nussb. Vertikow mit Muschel	M. 44.—	M. 33.—
1 Sofa- oder Auszugtisch	M. 28.—	M. 14.—
1 Plüschdiwan	M. 75.—	M. 65.—
1 Spiegel mit Konsole	M. 34.—	M. 22.—
4 Rohrlehnstühle	M. 24.—	M. 20.—
Schlafzimmer		
2 engl. Bettstellen mit Matr.	M. 130.—	M. 80.—
1 Waschtisch mit Marmor	M. 33.—	M. 24.—
1 Spiegel	M. 6.—	M. 3.—
1 vollständ. Kücheneinrichtung	M. 46.—	M. 42.—

Flurgarderoben v. M. 20 an, echte Büfetts v. M. 145 an. Schreibtische, Seviertische in grosser Auswahl.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 200 — 10000
stets am Lager.

Garantie für gute Ausführung.
Transport für Halle und Umgegend frei.

Frauen.

Bei krankhaften **Störungen** oder **Stockungen** der **Blutzirkulation**, Beschwerden 2c. haben sich die allein echten

Menstruationstropfen „Regina"

(Destillat. ex. Caryophyll 5%, Cinnamon 8%, Vanillat 8%, Valerianae 6%, Alcohol et Aqua 80%)

in **sehr vielen Fällen** als ein überaus wirksames Mittel bestbewährt a Fl. 3.50 Mk. — Hauptdepots für Halle a. S. u. Umgegend: **Apotheker Hoefer, Geistr. 39/40, Fr. Riedel, Merseburgerstr. 23, Max Holländer, Alter Markt 4.**

Habich's Koch- und Haushaltungsschule,

Gr. Steinstrasse 14, II.

unter Leitung staatl. gepr. Lehrerin.
Eröffnung: Anfang Januar.
Anmeldungen werden vom 2. Januar an entgegengenommen.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Kunstvolle Plombierungen 2c.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen. — Telephon 3301. —

Mitbringer dieser Annonce erhält 10% Rabatt.

Schlittschuhe

mit 10% Rabatt

Schlittschuh-Schleifen per Paar 20 Pf.

empfiehlt

Carl Preuss, Messerschmied und Schleiferei,
Gr. Ulrichstr. 37 (Goldenes Schiffchen).

Neujahrs-Karten

in guter Auswahl

Curt Nietschmann

Blöß'sche Buchdruckerei ✿ Halle a. S.

Mittelstrasse 11-13 ✿✿✿ Fernsprecher 389

Maecker & Co.,
Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Gute Auswahl erstkl. Fabrikate, niedr. Preise.
Langj. Garant. Abz. n. Wunsch d. Käufers.

Schmidt's NeueKraft

Anerkannt vorzügliches

Kähr- u. Kräftigungs-Präparat I. Ranges.

Aerztlich warm empfohlen für:
Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten, Migräne 2c. 2c.

Silberne Medaille Bochum 1908.
Packungen a Mk. 1.80 und Mk. 3.75.

Erhältlich in **Halle** bei: **Oskar Ballin jr.,** Leipzigerstr. 63, **P. Fritzsche,** Drogerie, Delitzscherstr. 74, **Leimbold & Co.,** Drogerie, Leipzigerstr. 104, **G. Osswald Nachf.** Geistr. 34, **Hermann Stitz Nachf.,** Gr. Steinstraße 33, **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstraße 80.

General-Vertreter für Halle u. Umgebung: Adolf Born, Geiststr. Nr. 2. Telephon 2562.

Vom 1. Januar 1909 ab:

Fernruf 2167.

Sprechstunden 8-10, 3-4.

Dr. med. Kober, Grosse Brunnenstrasse 2a.

Fleisch- und Wurst-Offerte

P. Kuhn's Wurstfabrik.

Spezialität feiner Fleisch- und Wurstwaren.

ff. Schlachtwurst, Salami u. gefüllte Schinken Pfd. 1 Mk., ff. Rindfleisch zum Kochen Pfd. 60 Pfg., ff. Rindfleisch zum Braten, ohne Knochen Pfd. 80 Pfg., Rot-, Leber- u. Schwartenwurst Pfd. 60 Pfg. Hammelfleisch Pfd. 70 Pfg., Kenie Pfd. 80 Pfg. usw.

Alles in bester frischer Qualität.

Gleaninostraße 13, am Buttermarkt.

Gänse! Gänse!

Pro Pfund 65 Pfg. Pro Pfund 65 Pfg.

Auf vielseitige Bestellung mit einem frischen Transport selbstgemästeter schneeweißer Halermastgänse eingetroffen und sind von heute ab zu verkaufen im **Gasthof zur Weintraube, Geiststr. 58.**

Paul Peterkowicz, Lichtenberg.

Tafelkönigin 1 Pfund 95 Pfg.

Garantie: hochfeiner reiner milder Geschmack,

eignet sich nur zum Essen.

Küchenkönigin 1 Pfund **72 Pfg.** zum Braten u. Backen.

Zu haben bei **Albert Knäusel,** St. Ulrichstr. 24a, Eing. Jägergasse, Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver., sowie i. d. bek. Verkaufsstellen.

Zähne von M. 2.00 an.
Zement-Füllung von M. 1.50 an.
Kupfer-Füllung von M. 2.00 an.
Kl. Silber-Füllung von M. 2.00 an.
H. Körber, Leipzigerstraße 21, I.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker,
Oeffentl. Laboratorium für chem. u. mikrosk. Untersuchungen.
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. Telephon 3046.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081230040/fragment/page=0004